

# Zug um Zug zum Jade-Weser-Port

Erster Spatenstich für Gleisbau zwischen Rastede und Wilhelmshaven / Investition von 210 Millionen Euro

VON MARTIN WEIN

Rastede. Der zweigleisige Ausbau der Bahn-Trasse zum Jade-Weser-Port zwischen Rastede und Wilhelmshaven soll bis Ende 2012 fertig sein. Das versicherten Vertreter von Bahn, Bund und Land gestern beim 1. Spatenstich in Rastede. Die eigentliche Arbeit hatte schon vor rund acht Wochen begonnen. „Jetzt haben wir das Frühstück verdient“, beschloss deshalb Oliver Kraft, Konzernvorstand der DB Netz AG, nach der fünften Schaufel Erde.

Da mag man hoffen, dass die beteiligten Baufirmen mehr Einsatz zeigen als die Offiziellen, die schon nach zwei Minuten Erd-auswurf ans Buffet ins warme Festzelt flüchten. Dabei hatten sich Niedersachsens Ministerpräsident David McAllister, Staatssekretär Enak Ferlemann aus dem Bundesverkehrsministerium und zwei DB-Vertreter mit Bauhelmen, Signalwesten und Gummistiefeln eigens in Schale geworfen.

„Du siehst komisch aus“, kommentierte McAllisters fünfjährige Tochter Mia. „Wie Bob der Baumeister“, befand der Ministerpräsident nicht unzufrieden. Mit einem versprochenen Stopp in einem amerikanischen Fast-Food-Lokal hatte Mia sich zum Mikrokosmos überreden lassen. Aber der Papa möge „ja nicht so lange labern“.

## Planung dauerte zehn Jahre

Die Erleichterung war allen Anwesenden gestern anzumerken. Nach 30 Jahren der Diskussion und zehn Jahren der Planung wird der zweigleisige Anschluss des neuen Containerhafens ans Binnenland in diesen Monaten Realität. Noch im vorigen Herbst habe die Finanzierung aufgrund der Haushaltskrise zur Disposition gestanden, sagte Ferlemann. 190 Millionen Euro investiert der Bund, etwa 20 Millionen Euro die Bahn AG. Zwar gebe der Bund „den Griechen“ derzeit ganz andere Summen, doch sei das Projekt auch für den Bund herausragend.

Mit dem Geld werden bis Ende 2012 insgesamt 50 Kilometer Gleise verlegt, zehn Bahnübergänge komplett erneuert, die 40 Jahre alte Stellwerkstechnik überholt und in der aktuellen Bauphase 27 Kilometer Lärmschutzwand aufgestellt. Auch der Bahnhof Bremen werde rechtzeitig entsprechend ertüchtigt. Dabei seien erhebliche Hürden zu nehmen, erklärte Oliver Kraft



Vier Männer – ein Ziel: Flankiert von zwei Vertretern der Bahn greifen auch Niedersachsens Ministerpräsident David McAllister (2. von rechts) und Staatssekretär Enak Ferlemann aus dem Bundesverkehrsministerium (2. von links) zum Spaten. Nach 30 Jahren strittiger Diskussion und zehn Jahren Planung wird der zweigleisige Anschluss des neuen Containerhafens ans Binnenland in diesen Monaten Realität. Die 52 Kilometer lange Schienenverbindung der Bahnstrecke Oldenburg-Wilhelmshaven soll durchgehend zweigleisig ausgebaut werden.

FOTO: MARTIN WEIN

von DB Netz. So werde etwa eine 1,5 Kilometer lange Bodenplatte auf 15 Meter langen Stützpfählen im Boden versenkt, damit die schweren Güterzüge mit einer Achslast von 23,5 Tonnen künftig nicht im Tufboden versinken. „Das ist einer der größten Brückenbauten derzeit, aber man wird nichts davon sehen.“ Statt bislang acht Güterzügen am Tag sollen künftig bis zu 86 auf der Strecke verkehren.

Im Frühjahr 2012 soll auch das Planfeststellungsverfahren für die Ortsumgebung von Sande im Landkreis Friesland begin-

nen, betonte Ferlemann. Der Zugverkehr würde die Gemeinde sonst förmlich durchschneiden. Da die Finanzierung weitgehend gesichert sei, könne vermutlich in wenigen Jahren mit dem Bau begonnen werden. In Richtung der am Rande für mehr Lärmschutz demonstrierenden Anwohner sagte Ferlemann, mehr Lärmschutz sei erst möglich, wenn die Strecke mit elektrischen Oberleitungen versehen werde, da Bestandsstrecken keinen Lärmschutz erhalten dürften. Dieses Projekt solle aber in den kommenden Jahren angegangen werden,

sobald über die Wünsche der Stadt Oldenburg etwa für eine Überbrückung des Bahnübergangs Alexanderstraße befunden sei.

In diesem Bauabschnitt solle auch der Anschluss von Sande nach Wilhelmshaven elektrifiziert werden, betonte Gesamtprojektleiter Frank Heuermann. Bislang waren diese sieben Gleiskilometer bei den Plänen stets unberücksichtigt gewesen. „Das ist nur eine Frage der Finanzierung.“ Damit könnte im neuen Jahrzehnt zumindest technisch die schnelle Regio-S-Bahn bis nach Wilhelmshaven verlängert werden.

Gleiche Ausgabe, Meldung auf Seite 1:

## Bahnausbau zum Jade-Weser-Port

Rastede. Die Deutsche Bahn hat gestern mit dem nächsten Schritt zum Ausbau der Bahnstrecke Oldenburg-Wilhelmshaven begonnen. Die 52 Kilometer lange Schienenverbindung soll durchgehend zweigleisig ausgebaut werden und ist für die Anbindung des Jade-Weser-Ports in Wilhelmshaven notwendig. „Der heutige Spatenstich ist eine bedeutende verkehrs- und strukturelle Weichenstellung für den gesamten Nordwesten Niedersachsens“, sagte der niedersächsische Ministerpräsident David McAllister (CDU) gestern auf der Baustelle in Rastede (Landkreis Ammerland). Die jetzt gestarteten Arbeiten betreffen die bislang eingleisigen Abschnitte zwischen Rastede und Hahn sowie zwischen Jaderberg und Varel. Diese Teile der Strecke sollen 210 Millionen Euro kosten. Mit dem Geld werden bis Ende 2012 insgesamt 50 Kilometer Gleise verlegt, zehn Bahnübergänge komplett erneuert, die 40 Jahre alte Stellwerkstechnik überholt und in der aktuellen Bauphase 27 Kilometer Lärmschutzwand aufgestellt.

Bericht Seite 11